



# Grußwort zur Einweihung der Marienkapelle

Noch bevor ich im April 1980 als Pfarrer nach Haibach kam, wurde ich von Haibacher Frauen über das Vorhaben unterrichtet, bald nach dem Antritt meiner neuen Stelle mitzuhelfen, daß der lang gehegte Wunsch nach dem Bau einer Kapelle zu Ehren der Gottesmutter in Erfüllung gehen könne.

So wurde denn sofort nach einem geeigneten Platz Ausschau gehalten. Nach einigen erfolglosen Versuchen wandte man sich schließlich an das Priesterseminar in Würzburg. Aus dem Seminarfond wurde der kath. Kirchenstiftung Haibach der Bauplatz für die Kapelle notariell übereignet.

Mein besonderer Dank gilt daher dem Regens des Priesterseminars, Heinz Röschert, welcher die Schenkung befürwortete sowie Herrn Siegfried Franz, welcher vor Ort für das Priesterseminar tätig wurde.

Herr Architekt Emil Albert entwarf den Plan für die Kapelle, welche sich gut in die Landschaft einfügt. Auch ihm sei herzlich gedankt für sein Engagement.

Wie bekannt, wurde die Kapelle fast ausschließlich durch ehrenamtliche Helfer erbaut. Ich betrachte diese Arbeit am Kapellenbau als eine religiöse Tat, welche große Anerkennung verdient.

Viele Geld- und Materialspenden sind für den Bau zusammengekommen. Jedem, der auf diese Weise seinen Beitrag zur Errichtung dieser Andachtsstätte beigesteuert hat, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Schließlich sei der politischen Gemeinde Haibach, an der Spitze Herrn Bürgermeister Dietrich für ihre finanzielle Mithilfe Dank gesagt. Unser Dank gilt ebenfalls der Gemeinde Hösbach und dem Landratsamt Aschaffenburg für die zügig erteilten baurechtlichen Genehmigungen.

Die Seele des gesamten Unterfangens waren jedoch mehrere Schönstatt-